

Protokoll der 29. apia Generalversammlung vom 18. Juni 2020



Online per Zoom-Video-Konferenz

Anwesend: 7 apia-Mitglieder, 3 neu zu wählende VS-Mitglieder,
1 Vertreterin der Geschäftsstelle (Protokoll), 1 Gast

Im Vorfeld eingereichte Stimmrechtsblätter: 58

Vorsitz: René Portenier, Präsident

Protokoll: Celia Helbling

1. Begrüssung

Der Präsident René Portenier begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 29. apia-GV. Die diesjährige GV wird unter speziellen Bedingungen abgehalten. Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Vorstand beschlossen, die diesjährige GV «nur» vorstandsintern per Zoom durchzuführen. Alle Mitglieder hatten jedoch die Möglichkeit, im Vorfeld ihr Stimmen abzugeben.

Er bittet TW die Präsentation freizuschalten.

Beschlussfähigkeit

Total Teilnehmer: 12

Total eingegangene Stimmrechtsblätter: 58 Personen

Total stimmberechtigte Teilnehmer: 70 Personen

Die GV ist gemäss Statuten beschlussfähig und das absolute Mehr liegt bei 36 Stimmen

Wahl Stimmenzähler

Celia Helbling wird von René Portenier als Stimmenzählerin vorgeschlagen und von allen bestätigt. Die vorgängig eingereichten Stimmrechtsblätter wurden von Celia Helbling ausgezählt.

2. Protokoll der GV vom 13. Juni 2019

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet, da es seit Juli 2019 im Web veröffentlicht war. René Portenier fragt, ob es Unklarheiten oder Fragen gebe. Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Rückblick Aktivitäten 2019

René Portenier bedankt sich bei seinen Vorstandskolleg*innen für ihre tolle Arbeit für apia. Aus Sicht von René Portenier war dies ein erfolgreiches Jahr. Er berichtet vom Ausschuss, der gegründet wurde und sich zusammensetzt aus Thomas Wiederkehr, Jonas Wüthrich, Celia

Helbling und ihm. Der Ausschuss ermöglicht apia eine Effizienzsteigerung in operativen Arbeiten.

Eine weitere Neuheit, die apia 2019 erschaffen hat, ist das «apia cine». Viermal jährlich soll nun an einem Sonntagvormittag ein Spielfilm aus einem unserer Zielländer gezeigt werden, verbunden mit einem Brunch. Die erste Durchführung fand grossen Anklang und spornt den Vorstand an, an dieser Idee festzuhalten. Leider konnte aufgrund von Corona das «apia cine» erst einmal durchgeführt werden. René Portenier hofft, möglichst viele Mitglieder und Spender am «apia cine» im September begrüßen zu dürfen.

Ebenfalls neu für apia ist der elektronische Newsletter «apia info». Dieser erscheint viermal jährlich und löst die Printversion ab. Die Erstellung des Newsletters ist kostenlos und bereits kann apia über 400 Abonent*innen verbuchen. Seit November 2019 konnten bereits fünf Info-Mails an die Abonent*innen verschickt werden. Es ist eine gute Möglichkeit, schnell und aktuell an die Empfänger zu gelangen.

René Portenier übergibt nun das Wort den restlichen VS-Mitgliedern.

Peru

Bettina Groher berichtet über ein Projekt der Organisation Aynimundo. Es geht um die Begleitung von Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung, welche durch das Programm «Asesoría a emprendedores» einerseits Kurse zu arbeitsrelevanten Themen besuchen können und andererseits an Arbeitgeber vermittelt werden können, welche ebenfalls gecoacht werden bezüglich Integration. Über 125 Personen konnten so vermittelt werden.

Lalo Pérez berichtet von Uniendo Sonrisas und deren Vorbildfunktion für den Inklusionsbereich des Bildungsministeriums und der Stadtverwaltung von Lima. Diese werden nämlich die Erfahrung von Uniendo Sonrisas als Pilotprojekt nutzen.

Im laufenden Jahr beginnt nun auch die Überwachung und Evaluierung der Arbeit von Uniendo Sonrisas in den Schulen, in denen sie vertreten sind. Leider wird das Schuljahr in Peru aufgrund der Situation von COVID-19 in diesem Jahr nicht persönlich abgehalten. Uniendo Sonrisas arbeitet an einer virtuellen Plattform für die Weiterführung ihrer Initiative.

Ecuador

Ruth Oberli berichtet, dass 2019 für Ecuador vor allem geprägt war von grossen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Der Flüchtlingsstrom aus Venezuela reisst nicht ab; 2019 floh über eine halbe

Million Menschen nach Ecuador, auf dem Arbeitsmarkt stehen sie nun in direkter Konkurrenz mit den ärmsten Ecuadorianer*innen.

Im Herbst 2019 folgte eine schwere Wirtschaftskrise – der Kredit des Internationalen Währungsfonds wurde an die Bedingung geknüpft, öffentliche Ausgaben zu kürzen. Der angekündigte Abbau der Treibstoffsubvention führte zu Protesten in der Bevölkerung und zum politischen Ausnahmezustand.

Ruth Oberli merkt an, dass gerade in diesem schwierigen Umfeld die Arbeit unserer Projektpartner umso wichtiger ist. Sie bieten einen geschützten Rahmen, damit Kinder Schulbildung, Verpflegung und umfassende Versorgung erhalten und sich bei Problemen an kompetente Ansprechpartner wenden können.

Kolumbien

Aline Peier stellt die Schule Concebir in Arjona in den Fokus. Obwohl die Korrespondenz manchmal schleppend ist, hat die Organisation in den letzten beiden Jahren sehr viele Fortschritte gemacht.

Die integrative Schule für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt und kontinuierlich an Qualität gewonnen.

Neben Schule und einem Sportplatz inklusive Fussballfeld, befindet sich nun auch ein Kräuter- und Gemüsegarten, in welchem die Schüler*innen ihre eigenen Lebensmittel anbauen und danach verwenden können. So soll ihnen die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung, frei von schädlichen Zusatzstoffen, nähergebracht werden. Auch Umweltschutz wird in Arjona grossgeschrieben. Zusammen mit den Oberstufenklassen wurde ein Recycling-Projekt gestartet. In einem Land, in welchem Mülltrennung noch ein Fremdwort zu sein scheint, ist dies sehr fortschrittlich. Das Ziel von Concebir ist, den Kindern und Jugendlichen nicht nur ein sauberes, gesundes und sicheres Umfeld zu bieten, sondern ihnen zu zeigen, wie sie dies selbst schaffen können.

Mexiko

Mirjam Wirth berichtet über ihre Projektreise zusammen mit Louis Gschwend, ihrem Nachfolger als Verantwortlicher für die Mexiko-Projekte. Beide waren beeindruckt vom grossartigen Einsatz der lokalen Partnerorganisationen.

Sie fügt an, dass sie einerseits Freude hat an den wertvollen Projekten und andererseits auch an ihrem tollen Nachfolger.

CAP

Sabina Jucker übernahm Anfang 2020 die Verantwortung für das Projekt CAP und berichtet rückblickend auf das Jahr 2019, dass das grosse Thema «Recycling» war.

Zusammen mit Raúl Chiappe, dem Koordinator vor Ort, wurde in den letzten Wochen das Basisdokument des Netzwerkes überarbeitet und die Planung für die zukünftigen Seminare angegangen. Sabina hatte bereits die Möglichkeit, per Zoom alle Beteiligten kennenzulernen. Eine Weiterbildung zum Thema «COVID-19» hat bereits stattgefunden. 2020 finden die Seminare zum grössten Teil virtuell statt. Recycling wird auch diese Jahr Thema sein.

Fundraising

Jonas Wüthrich berichtet, dass 2019 ein wahnsinnig tolles Jahr war. Im Dezember konnte ein Spendenvertrag mit der Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer-Stiftung abgeschlossen werden, und ein erster namhafter Betrag wurde bereits überwiesen. Dies gibt uns eine Sicherheit und gewisse Planungsfreiheit. Gleichzeitig besteht die grosse Herausforderung, diese Gelder sinnvoll einzusetzen, bestehende Projekte zu erweitern und neue Initiativen zu unterstützen. Der Vorstand ist dankbar über diese Möglichkeit und motiviert, sich dieser Herausforderung zu stellen. Zukünftig wird die Zusammenarbeit mit einem externen Fundraiser angestrebt, damit die Einnahmen, auch nach dem Versiegen der FHS-Gelder, hoch gehalten werden können.

Zopftaubenaktion

Celia Helbling berichtet, dass die Zopftaubenaktion 2019 beinahe autonom von der Freien Evangelischen Schule Zürich durchgeführt wurde. Insgesamt nahmen 10 Klassen an der Aktion teil und so konnte ein Gewinn von knapp CHF 4'000 verbucht werden. Vielen Dank an alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen.

Der Jahresbericht wird mit 68 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen deutlich angenommen.

4. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2019

Der Finanzvorstand Thomas Wiederkehr erklärt anhand einer Präsentation mit grafischer Darstellung die Rechnung 2019.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge im Jahr 2019 ziemlich angestiegen. Mit insgesamt CHF 609'797 konnte apia 2019 rund 65% mehr Einnahmen generieren als im Vorjahr. Allerdings muss beachtet

werden, dass ein grosser Beitrag Ende Dezember 2019 verbucht werden konnte, dies ist auch der Grund, weshalb apia 2019 einen Gewinn von CHF 290'162 erzielen konnte. Insgesamt betrug der Aufwand CHF 296'859. Der grösste Teil der Aufwendungen floss in die Bildungsprojekte, nämlich 88%.

Per Ende Dezember 2019 waren auf dem apia-Konto CHF 800'000. Zu bedenken gibt es allerdings, dass ein ziemlich grosser Teil davon Ende Jahr von der Beatrice und Dr. Arthur Furer-Hofer Stiftung überwiesen wurde. Dieser Betrag wird nun im Jahr 2020 in die Projekte fliessen. Finanziell steht apia sehr gut da und kann die Projektunterstützungen steigern oder aber auch neue Projekte kontrolliert angehen.

Thomas Wiederkehr erklärt weiter, dass der Deckungsgrad für die 100% Projektverpflichtungen für das laufende Jahr (2020) und für die 50% Projektverpflichtungen für das Folgejahr (2021) nun sogar 403% beträgt. Somit sind die finanziellen Vorgaben deutlich eingehalten.

Die Rechnung 2019 wird mit 68 Ja- Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen und verdankt.

Dem Vorstand wird einstimmig durch die externen Stimmen die Décharge erteilt.

Auf das Verlesen des Revisionsberichts wird verzichtet, da dieser im Jahresbericht drin war. Den Revisoren Jürg Pfister und Karl Helbling wird gedankt für ihre unentgeltliche Revision.

Die Revisoren werden ohne Gegenstimme für ein weiteres Jahr bestätigt.

5. Vorstellung des Budgets 2020

Das Budget wurde am 31. Dezember 2019 erstellt und wurde vorsichtig geplant, da noch einige offenen Fragen zur Verwendung der FHS-Gelder bestanden. Im Verlauf der letzten Monate konnte das Budget dank Klarheit mit der FHS und weiteren grosszügigen Spendeneinnahmen laufend positiv angepasst werden.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge werden einstimmig festgesetzt auf CHF 100 für Erwerbstätige, wie bis anhin und CHF 50 für Student*innen und Nichterwerbstätige, wie bis anhin

6. Mutationen im Vorstand

Verabschiedung von Sina Theiler

René Portenier verabschiedet Sina Theiler, die abwesend ist. Sina hatte während zwei Jahren die anspruchsvolle Aufgabe der Projektverantwortung CAP inne. Aufgrund eines Wohnortwechsels nach Berlin war es leider für Sina nicht mehr möglich, weiter für apia tätig zu sein. Sina wurde innerhalb des Vorstandes an der letzten Sitzung im Dezember 2019 verabschiedet.

Verabschiedung von Mirjam Wirth

René Portenier setzt zu einer Laudatio für Mirjam an. Er kennt Mirjam schon seit der gemeinsamen Zeit an der Schweizerschule in Mexiko und bedauert es sehr, dass er sie nun schon zum zweiten Mal verabschieden muss. Er schätzt Mirjam Wirth als äusserst gewissenhafte Kollegin auf die stets Verlass war. Er bedankt sich bei ihr für ihr tolles Engagement und freut sich, dass sich Mirjam nicht allzu weit vom Vorstand entfernt, sondern uns als Mitglied und auch als Lektorin für das «apia info» und den Jahresbericht erhalten bleibt. Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft!

Rene Portenier überreicht Mirjam einen virtuellen Blumenstrauss! Ein echter Straus wird ihr im September am «apia cine» überreicht.

Mirjam ergreift das Wort. Sie bedankt sich bei René Portenier für die lieben Worte. Sie kann sich gut erinnern, als Brigitte Cuperus sie vor ein paar Jahren angefragt habe, ob sie Interesse hätte, bei apia mitzuarbeiten. Sie war sich erst unsicher, ob sie das könne, wurde dann von Hanspeter Tanner als seine Nachfolgerin vorgestellt und somit gab es kein Zurück mehr. Für Mirjam Wirth waren die letzten Jahre eine intensive und ereignisreiche Zeit, in der sie viel gelernt hat. Besonders schöne Erinnerungen hat sie an die tollen Reisen zu den verschiedenen Projekten. Ausserdem hat sie die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sehr geschätzt und sich stets wohlfühlt. Weiter merkt sie an, dass sie sich freut, mit Louis Gschwend einen sehr geeigneten Nachfolger gefunden zu haben. Sie selber wird weiterhin eng mit apia verbunden bleiben.

Ersatzwahlen VS-Mitglieder

Für die Wahl zu neuen VS-Mitglieder werden folgende drei Personen vorgeschlagen:

Louis Gschwend – Projekte Mexiko

Louis Gschwend (Jahrgang 1952) ist pensionierter Primarlehrer und in St. Gallen wohnhaft. Während 30 Jahren war Louis in Mexiko-Stadt wohnhaft und dort als Primarlehrer an der Schweizer Schule tätig.

Sabina Jucker – Projekt CAP

Sabina Jucker (Jahrgang 1959) ist ausgebildete Primarlehrerin und Schulleiterin. Nach über 30 Jahren Tätigkeit an den Schweizer Schulen in Madrid und Querétaro, Mexiko, lebt Sabina seit ein paar Jahren wieder in der Schweiz, arbeitete als Schulleiterin an der Primarschule Gossau ZH und ist seit Ende 2019 frühpensioniert.

Aline Peier – Projekte Kolumbien

Aline Peier (Jahrgang 1992) ist ausgebildete Kauffrau mit mehrjähriger Erfahrung in internationaler Vermögensverwaltung. Nach der Berufsmatura sammelte Aline Berufserfahrung in einem Wohnheim für psychisch und psychosozial beeinträchtigte Erwachsene und machte einen Freiwilligeneinsatz bei der Organisation Concebir in Arjona, Kolumbien. Seit 2019 studiert sie Soziale Arbeit an der FHNW.

Alle drei Kandidaten werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Zur Wiederwahl stellen sich Bettina Groher, Projekte Peru, und Ruth Oberli, Projekte Ecuador.

Beide werden ohne Gegenstimme gewählt.

7. Mitgliederanträge

Aufgrund der Entscheidung, die GV virtuell innerhalb des Vorstands abzuhalten, gibt es dieses Jahr keine Mitgliederanträge. Mitglieder haben aber natürlich jederzeit die Möglichkeit, den Vorstand zu kontaktieren und Anliegen anzubringen.

8. Freiwillige

Celia Helbling berichtet, dass im Jahr 2019 leider keine Freiwilligen für apia im Einsatz waren.

Für das laufende Jahr gab es bereits Interessenten. Aufgrund der Corona-Pandemie werden vorübergehend jedoch keine Einsätze angeboten.

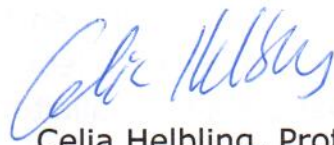
Schluss der GV:

19.00 Uhr

Für die Richtigkeit:



René Portenier, Präsident



Celia Helbling, Protokoll